

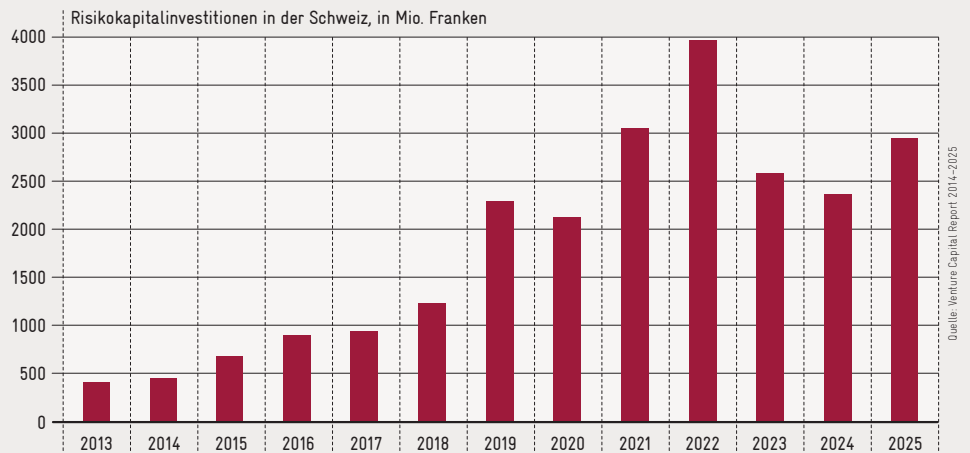
Lebhafter Risikokapitalmarkt

Die Finanzierung von Startups in der Schweiz entwickelt sich vielversprechend – ganz ohne staatliche Gelder. Um die Innovationskraft des Landes zu stärken, sollte der Bund bestehende Hürden abbauen.

Ausgangslage

Die Schweiz zählt seit Jahren zu den innovationsstärksten Ländern der Welt und hat sich als attraktiver Startup-Standort etabliert. Pro Jahr entstehen ungefähr 250 innovative Firmen aus Hochschulen und der Privatwirtschaft, die renditeorientierte Investoren anziehen. Am Heimmarkt stossen wachstumsorientierte Jungunternehmen bei der Finanzierung zuweilen an Grenzen – vor allem jene, die für ihre Expansion zweistellige Millionenbeträge benötigen. Hierin orten Politiker aus verschiedenen Parteien ein Problem. Sie fordern, dass der Staat gleich selbst als Risikokapitalgeber aktiv werden solle.

Langfristiger Aufwärtstrend beim Risikokapital



Seit 2013 haben sich die Risikokapitalinvestitionen in der Schweiz mindestens versechsfacht. Nach dem Pandemie-Boom folgte zwar eine Korrektur, 2025 lag das Volumen aber wieder rund 30 % über dem Niveau von 2019.

Facts

9 Jahre

Der Schweizer Risikokapitalmarkt ist noch jung. Hierzulande existieren Risikokapitalgesellschaften im Schnitt erst seit neun, in Europa hingegen seit 14 und in den USA sogar seit 27 Jahren.

■ Im oberen Mittelfeld

Die Investitionen in Risikokapital entsprechen in der Schweiz 0,3% der Wirtschaftsleistung. Damit liegt das Land leicht über dem kontinentaleuropäischen Schnitt – trotz geringer Beteiligung einheimischer institutioneller Anleger wie Pensionskassen.

■ Globale Investoren als Stärke

Drei Viertel des in der Schweiz investierten Risikokapitals stammen aus dem Ausland. Dies ist Ausdruck eines attraktiven Startup-Ökosystems und bringt dem hiesigen Standort neben Kapital unverzichtbares Knowhow und internationale Netzwerke.

■ Kaum Abwanderung

Schweizer Startups auf Kapitalsuche kehren der Schweiz selten den Rücken. Nur rund eines von 20 Startups verlegt seinen Hauptsitz ins Ausland – das ist weniger als in anderen führenden Risikokapitalstandorten.

■ Fragwürdiger Nutzen staatlicher Gelder

In Europa haben sich staatliche Risikokapitalinvestitionen seit 2007 versechsfacht. Dennoch liegt das Investitionsniveau heute nicht höher als in der Schweiz. Öffentliche Fonds schneiden oft schlechter ab und verdrängen private Investitionen.

Empfehlungen

Anstatt selbst als Risikokapitalgeber aufzutreten, sollte der Staat die Rahmenbedingungen für Innovation verbessern. Prioritär sind Reformen am Kapital- und Arbeitsmarkt: die **Abschaffung der Emissionsabgabe** auf Eigenkapital, die **Einführung von Startup-Visa** und ein **erleichterter Arbeitsmarktzugang für Hoch-**

qualifizierte aus Drittstaaten sowie die **Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen** und eine **vereinfachte Zeiterfassung**. Auch eine **starke Wissensbasis** bleibt zentral für die Innovationskraft der Schweiz: Öffentliche Mittel sollten deshalb weiterhin gezielt in die **Grundlagenforschung** fliessen, insbesondere in die Mint*- und Life-Science-Bereiche.

